



Die Bayreuther Rolli-Kids Raphael, Jakob, Lena und Oskar (von links) mit ihrem Trainer Rudi Buckley (Zweiter von rechts), Sponsor Uwe Sattran, Feuerwehrmann Kevin Korczyk, Trainerin Angela Danner und Matthias Skapczyk (hintere Reihe, von links), der die Benefizaktion beim Fun Run organisiert. Foto: Harbach

## Im Rollstuhl zum Fun Run

Feuerwehrsportler planen Lauf mit behindertem Kind – Rolli-Kids trainieren für den großen Tag

**BAYREUTH**  
Von Norbert Heimbeck

Die Kinder jagen sich gegenseitig den Ball ab, zielen auf den Korb und klatschen sich ab, wenn sie getroffen haben. Gute Laune, fröhliche Rufe, viel Action. Doch etwas ist anders in dieser Trainingsstunde der jungen Basketballer: Sie alle sitzen im Rollstuhl.

Und noch etwas ist ungewöhnlich an diesem Abend in der Sporthalle der Klinik Hohe Warte: Kevin Korczyk steht in Feuerwehruniform mit dem Atemschutzgerät auf dem Rücken am Rand des Spielfeldes und feuert die Kinder an. Der 21-Jährige ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Glashütten und unterstützt seinen Kumpel Matthias Skapczyk bei einem großen Vorhaben: Feuerwehrleute wollen beim diesjährigen Fun Run der Brauerei Maisel ein behindertes Kind im Rollstuhl über eine Strecke von knapp elf Kilometern durch Bayreuth schieben. Skapczyk: „Wir wollen ein Beispiel für gelebte Integration geben.“

Matthias Skapczyk gehört der Ständigen Wache der Bayreuther Feuerwehr an und ist leidenschaftlicher Sportler. Seit 2010 tritt er etwa bei Marathonläufen in ganz Deutschland an

die Startlinie – in Uniform und mit Atemschutzgerät auf dem Rücken: „Wir wollen damit Werbung für die Feuerwehr machen“, sagt er. Unterstützt wird er von Feuerwehrkollegen aus vielen Städten. Aber nicht nur der Feuerwehr gilt der unermüdete Einsatz der Sportler in Uniform. Bei jedem Auftritt gibt es auch ein soziales Projekt, für das die flitzenden Feuerwehrler Spenden sammeln.

Rudi Buckley ist Trainer der „Rolli-Kids“, wie die Kinderabteilung des Rollstuhlsportvereins in Bayreuth genannt wird, und sitzt selbst im Rollstuhl. Er sagt: „Ich habe schon einen Kandidaten für den Lauf. Vorher müssen wir aber noch ein bisschen trainieren.“ Rund 20 Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 18 Jahren gehören zu der lustigen Truppe. Obwohl manche von ihnen schwere Behinderungen haben, resignieren sie nicht, treiben Sport und versuchen, ein ganz normales Leben zu führen.

Für Rollstuhlfahrer können schon die Fugen auf dem Bayreuther Marktplatz zur Falle werden, in denen sich die schmalen Reifen verklemmen. Auch Bordsteine und Türschwellen können gefährlich sein. Rudi Buckley: „Deshalb müssen wir Rolli-Fahrer das aktive Sitzen lernen.“ Und dann greift er mit beiden Händen an die Räder und

wackelt mit dem Oberkörper hin und her. Der Sport-Rolli, dessen Räder mit einer deutlichen Neigung auf der Achse sitzen, steht stabil. Der gewöhnliche Rollstuhl mit senkrechten Rädern gerät gleich ins Kippen. Deshalb will Matthias Skapczyk mit seinen Helfern eigens für den Fun Run einen speziellen Sport-Rollstuhl anfertigen, der nach dem Lauf den „Rolli-Kids“ gespendet werden soll. Damit wollen die Feuerwehrleute künftig Eltern die Möglichkeit geben, mit ihren behinderten Kindern Sport zu treiben.

Rudi Buckley ist begeistert von dem Angebot Skapczyks: „Sport-Rollis sind extrem leicht, aber trotzdem sehr stabil. Die besten kannst du mit einem Finger hochheben.“ Diese Geräte sind aber auch sehr teuer. Deshalb hat sich Organisator Skapczyk Sponsoren ins Boot geholt: Nils Meergrün vom Reha-Team Bayreuth und Uwe Sattran vom VitaNova-Reformhaus unterstützen die Aktion.

Matthias Skapczyk hat bereits einen detaillierten Plan: „Rudi Buckley kennt die Kinder am besten, deshalb soll er eines auswählen, das am Lauf teilnehmen kann. Weil das mediale Interesse an den laufenden Feuerwehrleuten in den letzten Jahren sehr groß war, wollen wir das wieder nutzen.“ Deshalb wird das Läufer-Duo hinter dem Feld

unterwegs sein, denn „wir wollen nicht in der Masse untergehen“, sagt Matthias Skapczyk. Schließlich ist der Fun Run mit rund 2500 Läufern eines der größten Breitensportereignisse der Region. Der 13. Lauf quer durch Bayreuth findet heuer am 10. Mai statt.

Bis dahin ist noch viel zu tun. Zunächst muss Rudi Buckley die Eltern seiner Schützlinge überzeugen, dass die Feuerwehrler das ausgewählte Kind am Tag X bestens betreuen werden. Um den neuen Rollstuhl zu finanzieren, verkauft Uwe Sattran in seinen Geschäften Spendentüten, Nils Meergrün hilft beim Aufbau des Rollstuhls, weil auch das Sportgerät medizintechnischen Anforderungen genügen muss. Bis zum 15. April will Matthias Skapczyk startklar sein. Bis dahin hat er auch seine Läufergruppe mit Kameraden aus verschiedenen Städten komplett. Abwechselnd werden sie dann das ausgewählte Kind über die Strecke schieben, die übrigen Kollegen tragen ein zwei Quadratmeter großes Transparent, mit dem sie auf das Anliegen aufmerksam machen wollen.

**INFO:** Unter <http://tinyurl.com/Skapczyk> sehen Sie ein Videoporträt von Matthias Skapczyk, das anlässlich seiner Teilnahme am Frankfurt-Marathon entstand.